

**„Daniel und ich versuchen, immer im Gespräch zu bleiben.
Auch wenn's mal nicht so gut läuft.“**

Vor sechs Jahren lernte er Corinne, heute 23 Jahre alt, kennen. Damals fuhren sie täglich mit dem gleichen Zug zur Arbeit und schauten einander jeweils verstohlen nach. Nach mehreren Monaten schaffte er es, sie auf dem Bahnhof anzusprechen. Er war schüchtern und nicht eben ein Mann grosser Worte. Dutzende Male spielte er durch, wie er sie ansprechen sollte, und jede Variante verwarf er wieder, sobald es ernst wurde. Schliesslich fragte er sie beim Warten auf den Zug völlig banal: «Gehst du auch arbeiten?» » Der Bann war gebrochen, sie wartete schon längst sehnsüchtig auf ein Zeichen von ihm. Sie hätte den ersten Schritt nie getan. Es war Liebe auf den ersten Blick, und einige Monate lief auch alles gut, auch beim Sex. Für sie war klar, dass er der Mann ihres Lebens war. Doch er war sich nach einem Jahr seiner Gefühle nicht mehr so sicher: «Ist sie wirklich die Richtige? Oder gibt es noch eine Bessere?» » Diese Gedanken brachten ihn ganz durcheinander, er bekam Schuldgefühle, speziell bei der Sexualität und begann sich zurückzuziehen. Corinne fragte zwei- oder dreimal, was er hätte. Er sagte dann nur: «Nichts, es ist alles in Ordnung». Das ging einige Monate so, die Stimmung war häufig im Eimer. Eines Abends drückte Corinne herum und sagte schliesslich: «Ich hatte mit George Sex und weiss nicht, ob ich mich für dich oder ihn entscheiden soll.» Daniel war wie vom Blitz geschlagen. Damit hatte er nicht gerechnet. Nach zwei schlaflosen Nächten begann er, um sie zu werben. Es fielen ihm plötzlich schöne Geschenke ein, und wenn sie einmal Zeit für ihn fand, mangelte es ihm nicht mehr an romantischen Worten und schönen Komplimenten. Er, der Schüchterne, kam aus sich heraus, so wie ihn Corinne noch nicht kannte. Sie wusste längst, für welchen der beiden sie sich entscheiden würde, denn die Affäre mit George hatte sie nur inszeniert, um Daniel aus der Reserve zu locken. Aber sie zierte sich noch einige Wochen und liess Dani schmoren.

Bei der Geschichte kam es zu einem Happy End. Corinnes Mutter brachte ihr schon als Jugendliche bei, wie wichtig ein gutes Gespräch für eine Beziehung war. Corinne wollte nun mit Daniel alles besprechen, was in den letzten zwei Jahren gewesen war und auch in Zukunft über Missverständnisse, Probleme und Pläne reden. Er war bereit, von ihr zu lernen und sich auf ein Gespräch einzulassen, wenn er sich auch oft überwinden musste und sich oft lieber zurückgezogen hätte. Heute schätzt er das Gespräch und sucht es auch. Es ist ihm wichtig, ihr von seinem Alltag zu erzählen und davon, was ihn beschäftigt.